

Jmb gern stellen wölltten Nitt verliere unnd begertt sich selv ze verant-  
wortten Mitt bitt wellest ... [ihn] glich witter harschicken will mich Machtig  
belangt wie Es umb Ehin unnd die ander sach stantte, du wellest auch das  
Kleitli wie auch der degen so Er dir übergaben wirtt sambtt meinen anderen  
Jn goutter verwaroung haltten unnd Jhmmen den grauwen Mantell [aus der Hinter-  
lassenschaft von F r a n z Zurlauben] Mitt rotten samett gefeütterett gäben  
mir allhar zebringen Will Jch dessen mangelbar unnd Ehin Neüwer mich Fil  
kostette.

Es hatt mich Herr Rolant gefragt wer [Paul] B e n g [g] [sei] den Jch Jmb  
Describiert nach der Lenge. Es were sounst hoch von Nötten zuo unserem allen  
grossen Noutzen dass du Jnskeünfftig kein tagsazoung so zuo des Franzosen  
dienst Lassent Feürüber gen do du nitt gesantter seyest, dann man sich allhier  
mer acht als du Meinen möchtest.

Zeitoung wirst du us Schwager Hauptman schriben verstan. Hiebey hast 2 breyff  
der Ehin der sch[w]ester E l s b e t t [Zurlauben] darin Jch Jhren oder der  
Fr. Mo[utter Eva Z ü r c h e r] Houshaltoung sambt anderen sachen befillen  
der du Nach Jrer ablessoung auch soltt Lessen, der ander Brouder stattschriber  
[Beat Jakob K n o p f l i] darin Jch Jn verman Ehin goutte Freüntt zebliben  
unnd vertröst Er sambtt Herr Mareschall baltt mitt Ehinner Compagnie Jn Ita-  
lia reyssen wertte. So Herr Ambassador uns beitten Herrn Vatterm Seligen  
Pentzion Nitt zuostellen wölltte, umb wellche du bitten soltt, so wollte Jch  
... allhier Ehin Prefett vom Keünig [L u d w i g XIII.] darfeüren usbringen".  
"Den 17. Septembris 1629: Stokhlis sach auch darinnen begriffen".

---

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 69, 266-267

153

1634 August 6.

A

SCHREIBEN VON [GARDELT. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, HPTM. EINER [GARDE]KOMPAGNIE  
KOENIG [LUDWIGS XIII.], ZUG

---

"Durch H. Fendrichen [Paul S t o c k l i n] unnd Brouder [alt] Stattschriber  
[der Stadt Zug, Beat Jakob K n o p f l i] hab ich din[e] schriben Empffangen  
deren Sey Unglich louttentte, Mich machen zuo besten dysere Nachfolgentte  
meinoung zuo Fassen, nemblichen alle sachen Wie auch Mein thoun bey seinen  
hanten Lassen beyss Uff mein Zuokounfft. Wie Woll er stattschriber Mich Ge-

betten Inne der Unruw zuo entledigen. Welches Jch aber beyss zuo Mein selbst augenschein nitt können, Will er Ursachen halben Enttlichen Verhoffente die Frauw Moutter [Eva Z ü r c h e r] Wertte noch Woll ettlich Monatt Gethoult tragen Will sey Etliche Jar Lassen Feürübergen.

Und hab hiemitt dessentwegen kein Lechen mitt brouder Stattschriber treffen Wöllen, Wie Woll wir der Sachen Feür eines Weren geschein. Jmb Ubrigen Lass Jchs beyss bürlis [=Kaspar P ü r l i] schriben Verbliben. Unnd hab dessentwegen der Stattschriber befolgen, so fer du nochmallen selbige breyff begären wourtest, die Inzehentigen. Hab dir der Uberrest Meiner sachen Nitt dörffen Ufflatten, allwill du Mich In Kourtzem wirst ablössen unnd selbst Goutte Leütt betörffen die dir zuo dem dinigen sorg tragen. Wellest hiemitt selbiges zuo keinem Witterwillen nitt fassen, dann solliches alles dir us louter tra-genter gebürenter Eren beschichtt". "Wye schön ist diss verblüemdt".

"Unnd hab dessentwegen Brouder Stattschriber In befelch gäben, uff dein goutt bedouncken unnd so fer die Frauw Moutter Nütt reüwig sein Wolttten dem Vetter [Rats-]Seckellmeister [Konrad] B r a n d e n b e r g Umb Jr 125 gl. Zins geülten hinderlegen beyss zuo Meiner Heimbkunfft da dan Jch Verhoffe Mitt Got-tes Hilff zur reuwen zekomen. Wie Woll Jr bestes begären Nemblich Jres gantz und anderen sachen halben dich so Woll und dien sch[w]ester [E l i s a b e t h Zurlauben] betrifft als eben Mich, darous dan allerhantt Ungelegenheiten Fol-gen könnten". "Nein es trifft mich nit ahn".

"Was dan betreyfftt den Vetter [Franz] B r a n d e n b e r g [dieser studier-te damals in Paris]<sup>1</sup> Will er ... befelch heimzuofaren unnd Imme H. Haubtm. [Alfons von] S o n n e n b e r g aber gelt uff die reyss gäben sambt Klei-dung. Jch Imme auch sitt Lester rechnoung 250 lb. dargethan daroumb du dan ein Hantgeschreyfftt Zeempfangen Von Welchen Soum Jch Verhoff 200 lb. [franz.] stibendi gelt [das Stadt und Amt Zug zustand] zuo bekommen. Wo fer aber nitt Er dich daheim daroumb befridigen Wirtt, dem B e n g [g], aber als dem Jch nichts mer gäben Wellen, hatt sich mangelhalbs geltz in die Compagnie geworf-fen.<sup>2</sup> Der Vartis [=Michael W a r t i s] aber hatt hiebey geschriben Was Jch Imme Witters gäben das noch nitt Verrechnet Jst. Was den apoteger gesellen [Oswald K o l i n?] betreyfft Wirst In Meinen alten rödlen Finten ob er for-gehabt oder nitt.

Oсли Stambler [=S t a m m l e r] Jst Ussgreyssen hantt neütt fore Jm rodell, Ettwas anders Zeüg darauff der Oberst Richter [Georg T s c h u d i?] greyf-fen wirtt.

Was beitte bouben betreyfft, Jst nitt der brauch das man den lageyen paspor-

ten gäben.

Der Soun [B e a t J a k o b I. Zurlauben, ebenfalls Student in Paris] Jst Woll auffn unnd [wendet] ... sein vorhabente Zeitt woll an, so es reyss nach Amiens gibt wie man Vermeintt Will Jch Jn nach lautts deines befelchs mitt nemmen.

Was dan betreyfft die Contrachtten [aus der Hinterlassenschaft K o n - r a d III. Zurlaubens?] unnd andere stantz sachen Wirst schryfftlich von [alt] Landamman [von Schwyz, Heinrich] R e d i n g Verstentiget Wertten unnd Münttlichen von Brouder Stattschribern nachen, Mer als der Von H. [franz.] Ambassadors [Michel V i a l a r d] Zuo Solothurn dich betrefente wortt verstanten, Unnd desentt unnd gemeiner sachen wegen von H. Landaman Reding zum alten H. [Claude] Boutellier [=B o u t h i l l i e r, Co-Surintendant des Finances] Gefeürt Wortten als Wan er Expresse harvon die wer geschickt wortten, hiemitt den reputation zuo erhalten unnd Enttschoultigen, damit man H. Ambassadors schribe Sich seiner rauwen Meinoung abzethoun, unnd Imme seiner Ortoungen Milteren. Hatt also Stattschriber Knopfli zuo unser Uneinigkeitt wie du Vermeinst Nütt gedientt, sonder zuo unser gemeinen Noutzen unnd Erhaltoung deiner Ehren, denne du dan Warhafft Feür ein goutten Freüntt erkennen solst und kanst, denen den allen so wenig du noch hast Mein groutz unnd dienst welest Vermelten ... der Frauw Ametin [Euphemia H o n e g g e r] und allen Joungen Vettern und Baslenen ...

Jr wertten Jn der gazeten alle Zeitoung erfahren, Sonst hatts ein ansechen Wir und die spaniern Wertten Ein anderen dys Jez Jn [den span.] Nitterlantten antreffen, dan der König solle gesagt haben er Welle noch dis Jars ... an 50000 Mannen Jn Fröntten Lantten erscheinen.

Hast hiebey die hanttgeschreyfft so dem Mönchen wegen Hauptm. [Paul] S t o k k e r s Zalt auch ze empfangen umb 150 lb".

- 1) s. die von Franz Brandenburg eigenhändig ausgestellte Schuldanerkenntung in AH 87, 171-173.
- 2) AH 13/72 wo die beiden Brandenburg und Bengg ebenfalls als Pariser Studenten vorkommen, datiert richtig aus dem Jahre 1634!

---

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben.  
AH 69, 268 und 273 - Blatt 273<sup>f</sup> leer